Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

analog | digital

Der Traum von der Macht

"Nabucco" triumphiert in Köln

Standing Ovations

Das 43. Kölner Schultheaterfestival

Eine Frau von Format

Oper im Gespräch

Telefon: 0221 - 9257420 | service@theatergemeinde-koeln.de

Februar 2025

Bitte beachten Sie

Unsere Öffnungszeiten
an Karneval:
An Weiberfastnacht (27. Februar)
und an Rosenmontag (3. März)
bleibt unser Büro geschlossen.

Meine TG

Nutzen Sie die Vorteile unseres Online-Services und machen Sie sich unabhängig von unseren Öffnungszeiten! Verwalten Sie bequem Ihre Termine, buchen Sie Karten und checken Ihre nächste Vorstellung! Nach der Anmeldung für den Online-Service erhalten Sie automatisch unseren wöchentlichen Newsletter mit exklusiven Angeboten nur für Mitglieder! Natürlich können Sie den Newsletter jederzeit abmelden.

https://theatergemeinde-koeln.org/

Titelmotiv: Orlando | Foto: Matthias Jung

Inhalt

Vorwort 3
Opernfrühling voller Glanzmomente 4
Der Traum von der Macht 5
Eine verblüffende Neuinterpretation . 5
Die 2. Saison-Hälfte am Schauspiel ... 6
Momo 7
In liebe 7

Maifestspiele Wiesbaden 8
43. Kölner Schultheaterfestival 9
Die Kölner Tanz- & Theaterpreise 10
Unsere Puck-Gewinnerin 11
Oper im Gespräch:
"Eine Frau von Format"..... 12
Neugier auf … Klangmagie 13

Konzerte in der Philharmonie 14
Kölsche Angebote 16
Angebote in der Oper Düsseldorf 17
Schauspiel, Kabarett & mehr 18
Opernhighlights im Staatenhaus 20
Unsere Stadtführungen im Frühjahr 21
Musical & Show 22

IMPRESSUM 23

Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens,
Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,

Wir haben Februar, das Jahr ist nun schon im zweiten Monat. Diesen Monat sind Wahlen, die Weichen für unsere nähere politische Zukunft werden hier gestellt. Egal wie die Wahl ausgeht, wir sollten optimistisch in die Zukunft schauen, trotz der vielen negativen Dinge die um uns herum und in der Welt geschehen.

In einem Seminar habe ich vor Jahren eine These gehört, die mich anfangs stutzig gemacht hat. Sie geht so: „Man kann anderen nur Gutes tun, wenn es einem selbst gut geht". Nach kurzem Nachdenken, war mir klar, was damit gemeint ist. Ja, das ist eine gewagte Aussage, aber sie hat einen wahren Kern, der nichts mit Egoismus zu tun hat. Ganz im Gegenteil.

Wir, Ihre Theatergemeinde, wollen Ihnen dabei helfen, sich etwas Gutes zu tun. Auch in diesem Jahr werden wir alles daransetzen, Ihnen die kulturellen Angebote unserer schönen Stadt nahezubringen.

Wann die Oper letztendlich eröffnet wird, steht in den Sternen. Was aber konkret ist, ist die Vorschau auf die Premieren der Oper im Staatenhaus. Auch die zweite Spielhälfte des Schauspiel Köln verspricht uns erlebnisreiche und interessante Abende.

Eine Replik auf die Verleihung der Tanz und Theaterpreise Anfang Dezember könnte Sie auch interessieren. Die Gewinner stellen wir Ihnen in dieser „rheinkultur" vor.

Neu ist in diesem Heft eine „Kölsche Seite" mit dem Karl Küpper Stück „Der Unbeugsame" und einem Konzert mit Liedern von Jupp Schmitz. Manche meinen ja, dass das noch richtige Karnevalsschlager gewesen seien. Ob das so ist, kann jeder für sich entscheiden, schön sind sie allemal.

Ganz besonders begrüßen möchte ich die neuen Abonnentinnen und Abonnenten. Viele von Ihnen haben ein Weihnachtsabo geschenkt bekommen. Vielleicht wird daraus ja eine neue Kulturliebe, wer weiß?
Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps
Vorsitzender der Theatergemeinde Köln.

Ein Opernfrühling voller Glanzmomente

Mit einem aufregenden Programm aus zeitlosen Meisterwerken lädt die Kölner Oper zu einem Frühling ein, der die Herzen von Musikliebhabern höherschlagen lässt. Es geht am 9. März los mit der Premiere einer elektrisierenden Neuproduktion von Mozarts „Don Giovanni“, der die Wiederaufnahme der gefeierten „Carmen“ in der unverwechselbaren Inszenierung von Lydia Steier ab dem 23. März folgt und ein besonderes Highlight: das Titelrollendebüt von Publikumsliebling Kathrin Zukowski in Donizettis „Lucia di Lammermoor“.

In der Lesart der italienischen Regisseurin Cecilia Legorio entfaltet sich Mozarts unsterbliche Tragikomödie „Don Giovanni“ in einem neuen Licht. Die Neuproduktion verspricht, den berühmten Frauenhelden nicht nur als tragische, sondern auch als zutiefst zeitgenössische Figur zu beleuchten und diesen Mythos zu hinterfragen. Unter der musikalischen Leitung von Thomas Netopil und mit Seth Carico in der Titelpartie wird die Oper zu einem eindringlichen Dialog zwischen Tradition und Moderne.

Um Verführung und Liebe geht es auch in einer weiteren Produktion: Nach ihrer umjubelten Premiere kehrt Lydia Steiers Inszenierung von Georges Bizets „Carmen“ auf die Bühne zurück. Steiers Interpretation, die mit ihrer opulenten Bildsprache und kraftvollen Charakterzeichnung neue Perspektiven auf die Geschichte der freigeistigen Carmen und ihres tragischen Verhältnisses zu Don José und der Männerwelt im Allgemeinen eröffnet, hat Publikum und Kritiker gleichermaßen begeistert. Kölns designierter GMD Andrés Orozco-Estrada gibt in dieser Vorstellungsserie sein Debüt in der Kölner Oper.

Zu Beginn der Saison noch nicht geplant (eine andere Produktion war geplant, die im Staatenhaus nicht realisierbar ist), nun aber einer der wenigen positiven Aspekte des Baustellendesasters am Offenbachplatz: „Lucia di Lammermoor“ kehrt ab dem 26. April zurück ins Staatenhaus. Kathrin Zukowski, bereits gefeiert für ihre ganz verschiedenen Interpretationen von Barock bis Moderne, die ihr unlängst das Debüt an der Wiener Staatsoper eingebracht haben, gibt ihr Titelrollendebüt und verleiht der zerrissenen Lucia eine unverwechselbare stimmliche und darstellerische Tiefe. Unter der Leitung des renommierten Dirigenten und Belcanto-Fachmanns Giuliano Carella wird diese Wiederaufnahme zu einem musikalischen und dramatischen Ereignis.

SJ

Carmen | © Hans-Jörg Michel

Nabucco | © Sandra H...

Orlando | © Matthias Jung

Der Traum von der Macht

Nabucco | Giuseppe Verdi Staatenhaus

Nach unglaublichen 66 Jahren ist Verdis „Nabucco" endlich wieder in einer Neuproduktion auf der Bühne der Kölner Oper zu erleben – und feiert dabei eine triumphale Rückkehr, die lange in Erinnerung bleiben wird. Im Mittelpunkt steht eine exzellente Besetzung, die mit beeindruckender „Italianità" und emotionaler Tiefe ihre Rollen ausfüllt und einen hochemotionalen Opernabend beschert. Regisseur Ben Baur richtet in seiner bildstarken und fokussierten Inszenierung den Blick auf den „Traum von der Macht". Dabei nutzt er ein Bühnenbild, das an eine düstere Fabrikhalle oder einen Flugzeughangar erinnert, um die Tragik und die zeitlose Aktualität des Machtstrebens eindrucksvoll darzustellen.

Der vielleicht gar nicht so heimliche Star des Abends ist der Chor, der, von Rustan Samedov wie immer exzellent einstudiert, mit Nachdruck beweist, was für ein exzellenter Klangkörper er ist. Das Orchester entfaltet eine ausgewogene Balance zwischen dramatischen Höhepunkten und kammermusikalischen Feinheiten, ohne je zu dominieren oder zu verschwimmen. Das Publikum feierte die Produktion mit lang anhaltendem Applaus.

SJ

Eine verblüffende Neuinterpretation

Orlando | Richard Strauss Staatenhaus

Die Kölner Oper präsentiert mit Händels „Orlando" eine außergewöhnliche Inszenierung des Festivals Perelada, in der Regisseur Rafael R. Villalobos mit einem mutigen Konzept überrascht.

Die Inszenierung verbindet Händels Werk mit Virginia Woolfs Roman „Orlando". Orlando selbst erscheint als literarische Projektion – ein fiktiver Geist, der die kreativen Prozesse Woolfs reflektiert. Durch diese frische Perspektive wird Händels Werk zwar etwas gegen den Strich gebürstet, jedoch besticht die Figurenzeichnung durch Tiefe und Intensität, auch wenn die Inszenierung etwas Vorwissen voraussetzt, um ihren gesamten Reiz zu entfalten. Musikalisch erreicht der Abend hohe Intensität. Ruben Dubrovsky dirigiert das Gürzenich-Orchester mit einem kammermusikalischen Ansatz, der den intimen Charakter der Inszenierung unterstreicht. Xavier Sabata (Orlando) begeistert mit einer warmen, samtigen Stimme und starker Bühnenpräsenz. Ein Höhepunkt ist Alina König Rannenberg als Dorinda: Ihre fein nuancierte Stimme und hohe Emotionalität hinterlassen bleibenden Eindruck.

SJ

Die zweite Saison-Hälfte am Schauspiel Köln

Vieles war noch offen, als das Schauspiel Köln im Juni 24 den Spielplan für die neue Saison vorstellte. Gerade war bekannt geworden, dass die geplante Wiedereröffnung am Offenbachplatz doch nicht stattfinden konnte. Verständlich also, dass zunächst nur die Premieren bis einschließlich Januar bekannt gegeben wurden. Nun hatte Intendant Rafael Sanchez genügend Zeit, seinen Plan B in Kraft zu setzen. Mit "Vatermal", nach dem gefeierten Roman von Necati Öziri, meldet sich Stadtdramaturg Bassam Ghazi zurück. Für seine Arbeit "Solingen 1993" erhielt er kürzlich den Deutschen Theaterpreis FAUST. Ähnlich wie in dem prämierten Stück wird Ghazi auch für "Vatermal" Menschen aus der Stadtgesellschaft zu Wort kommen lassen.

Weitere große Premiere im Februar: "Engel in Amerika" von Tony Kushner, das erschütternde Panorama über die AIDS-Epidemie in Amerika (Regie: Matthias Köhler).

Was wäre das für eine Welt, in der große Vermögen nicht innerhalb der Familie vererbt, sondern in eine Erbschaftslotterie einfließen würden? Dieser Frage geht Nora Abdel-Maksoud in ihrer Komödie "Jeeps" nach. Mit dem Stück stellt sich die junge Regisseurin Fritzi Wartenberg, deren kluge, bildstarke Arbeiten in dieser Spielzeit am Berliner Ensemble und am Burgtheater in Wien zu sehen sind, am Schauspiel Köln vor.

Vom Reichsritter zum Reichsbürger - mit "Eisenfaust" untersuchen Regisseur Jan Bonny und Co-Autor Jan Eichberg Goethes Götz von Berlichingen auf seine Aktualität. Premiere ist am 4. April.

In Elfriede Jelineks neuestem, zutiefst persönlichen Theatertext wird um den Verlust eines geliebten Menschen getrauert. Das Abschiednehmen wird für die Nobelpreisträgerin zum Ausgangspunkt, um über das Älterwerden, die Klimakatastrophe, die Menschheit, Götter und fantastische Zukunftsszenarien nachzudenken. Dabei verzichtet Jelinek nicht auf ihren scharfen, schwarzen Humor und Leichtigkeit, die in Momenten der Schwäche Trost spenden. "Asche", inszeniert von Kamila Polívková, feiert am 26. April Premiere. Im Mai können wir uns noch auf eine spannende Uraufführung freuen: Die israelische Regisseurin Yael Ronen schenkt der deutschsprachigen Theaterlandschaft seit über 15 Jahren außergewöhnlich pointierte Beobachtungen dessen, was in öffentlichen Debatten hitzig diskutiert oder energisch verdrängt wird. So entstehen aktuelle Theaterabende mit großer Empathie und immer mit einem besonderen Gespür für die Balance zwischen Leichtigkeit und Tiefe. Mit "Collateral Damage" arbeitet sie nun das erste Mal für das Schauspiel Köln.

Abgerundet wird das Programm durch die immer wieder hervorragenden Produktionen der Spielklubs des Schauspiel Köln, die sich inzwischen großer Beliebtheit erfreuen. Außerdem wird die erfolgreiche Arbeit mit freien Gruppen der Kölner Theaterszene fortgesetzt: Am 25. und 26. März spielt das ANALOG Theater seine preisgekrönte Produktion "Mein Vater war König David" im Depot 2.

MJ

GRMPF | © Krafft Angerer

Momo © Thomas Aurin

In liebe | © Sefa Küskü

Momo

Nach Michael Ende | Depot 1

Vor mehr als 50 Jahren erschien der Roman "Momo" von Michael Ende und hat seitdem immer mehr an Relevanz gewonnen. Mehr und mehr Menschen, Dinge, Konzerne wollen unsere Zeit haben. Unsere Zeit ist Geld wert. Heutzutage heißen die Grauen Herren Social Media, Streamingdienste und Selbstoptimierung. Regisseurin Ildikó Gáspár hat mit ihrer Bühnenfassung des Buchs eine ebenso reduzierte wie faszinierende Adaption geschaffen. Das Bühnenbild ist minimalistisch und erfüllt doch alles, was es braucht, um das Publikum zu verzaubern. Momos Welt ist bunt. Sie selber ist bunt. Sie ist liebenswert, aufgeweckt und fröhlich. Doch am besten kann sie zuhören. Maddy Forst spielt eine tolle Momo. Die Neugierde und Freude aber auch die Traurigkeit, die in diesem Kind stecken, ist in jeder Sekunde zu spüren. Auch der Rest des Ensembles spielt großartig. Sie musizieren und haben Spaß zusammen, erzählen sich Geschichten und ermutigen sich gegenseitig und zeigen, was die Großartigkeit an Freundschaft ist. Die grauen Herren dagegen sind ernst und bestrebt, allen Spaß wegzusparen. Der Spagat zwischen farbenfroh und grau gelingt hervorragend. Die Umsetzung eines Kinderbuchklassikers vom Papier auf die Bühne glückt nicht immer. Hier ist sie meisterhaft gelungen.

RJ

In liebe

Schauspiel von c.t.201 | Orangerie im Volksgarten

Berlin, 2005. Auf offener Straße wird eine junge Frau, die es gewagt hat ein selbstbestimmtes Leben zu führen, von ihrem eigenen Bruder hingerichtet. Der grausame Tod von Hatun Sürücü hallt noch Jahre später nach und hat Einfluss auf die Leben anderer junger Frauen.

Berlin, 2024. Die beiden Freundinnen Alba und Leyla könnten unterschiedlicher nicht sein. Die eine (Alba) kämpferisch und beschützend, die andere (Leyla) zurückhaltend und ruhig. Trotzdem vereint sie eine innige Freundschaft "bis zur Hölle und zurück". Auch ihrer beider Leben wird geprägt durch die Familie, deren Erwartungen und Wünsche. Eine von ihnen bricht aus ihrer Rolle aus, muss dabei jedoch die andere zurücklassen.

Die beiden Schauspierinnen Janine D'Aragona und Arzu Coruh füllen die Bühne mit Leben, tanzen durch das Publikum und verkörpern die beiden Charaktere mit herzerwärmender Leichtigkeit. Man sieht ihnen unglaublich gerne dabei zu, wie sie ihre Rollen zum Leben erwecken.

Letzten Endes geht es in dem Stück weniger um Ehrenmord. Vielmehr geht es um Freundschaft und Liebe, Hoffnung und Träume. Wichtige Themen in dunklen Zeiten.

"In liebe," läuft wieder vom 20. bis 23. Februar im Orangerie Theater.

MJ

Wiesbaden | © Holger Reinhardt

Fahrt zu den Maifestspielen Wiesbaden Vom 30. April bis 02. Mai 2025

Maifestspiele - damals wie heute kultureller Höhepunkt im Leben der Stadt Wiesbaden! Erstmals im Jahre 1896 veranstaltet, gehören sie neben den Wagner Festspielen in Bayreuth zu den ältesten Veranstaltungsreihen in Deutschland und bilden in jedem Jahr den Kulturhöhepunkt der Stadt.

Das Programm:

Mittwoch, 30. April 2025

- Anreise nach Wiesbaden.
- Unterbringung im 4-Sterne-Hotel „Mercure City Center“ .
- Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.
- Am Abend erleben Sie im prachtvollen Staatstheater Wiesbaden Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ - Musikalische Leitung: Tamara Lorenzo Gabeiras, Inszenierung: Nikolaus Habjan.

Donnerstag, 01. Mai 2025

- Stadtspaziergang auf den Spuren von Historismus und Jugendstil. Kaum eine andere Stadt bietet eine so geschlossene historische Bausubstanz in der Innenstadt.
- Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.
- Abends erneuter Besuch der Maifestspiele – auf dem Programm steht die Premiere von Bizets „Die Perlenfischer“- Musikalische Leitung: Chin-Chao Lin, Inszenierung: FC Bergman.

Freitag, 02. Mai 2025

- Geführter Ausflug in den Naturpark Rhein-Taunus. Mit dem Bus geht es nach Eltville; Sie besichtigen das Kloster Eberbach, eine ehemalige Zisterzienserabtei, mit Weinprobe und Lunch in der Klosterküche.
- Im Anschluss Heimreise mit Rückkunft in Bonn und Köln am frühen Abend.

Preis: **EUR 869,-** (EZ-Zuschlag EUR 100,-)
Anmeldung und weitere Informationen unter
reisen@theatergemeinde-koeln.de

Standing Ovations

Die COMEDIA und die Theatergemeinde KÖLN laden ein zum 43. KÖLNER SCHULTHEATERFESTIVAL 2025!

Von Montag, 16. – Mittwoch 18. Juni 2025
im COMEDIA Theater in Köln.
Für das 43. Kölner Schultheaterfestival 2025 Standing Ovations suchen wir innovative Schulprojekte, die auf die große Bühne wollen.

Was wir suchen...

• Egal ob mit viel oder wenig Bühnenerfahrung: bewerben können sich alle Formen von Theater AGs, Darstellen und Gestalten Kurse, Projekt- und Literaturkurse, fremdsprachige Theaterkurse
• Alle Alters- und Klassenstufen, alle Schulformen
• Neugier und Interesse für die Arbeiten der anderen Teilnehmenden
• Eure Bereitschaft, an drei Tagen Standing Ovations aktiv mitzugestalten: spielen, schauen, diskutieren und abfeiern

Was wir bieten...

• Eine Bühne für euer Stück
• Professionelle Betreuung und Technik
• Bei Bedarf Unterstützung z.B. beim Transport von Bühnenbild und Kostümen
• Barrierefreie Zugänge
• Workshops während des Festivals
• Gemeinsames Essen
• Austauschmöglichkeiten für Schüler*innen und Lehrer*innen!
• 3 Tage voller Theater und Standing Ovations!

Was wir brauchen...

Schickt uns ein Video über euer Projekt und stellt euch vor – wer seid ihr, was macht ihr und wie geht ihr dabei vor? Wir möchten einen Eindruck davon bekommen, was ihr bei uns auf der Bühne präsentieren wollt. Gerne könnt ihr auch weiteres Material senden wie Fotos, Flyer oder ein schriftliches Konzept.

Eure Bewerbung...

...sendet ihr bis zum 23.2. entweder direkt oder verlinkt
per Mail an: comedia@schultheaterfestival.koeln
per WhatsApp an: +49 15755718553
www.schultheaterfestival.koeln

Die 35. Kölner Tanz- & Theaterpreise

Im Dezember wurden zum 35. Mal die Kölner Tanz- und Theaterpreise verliehen. Dies sind die Preisträger:innen:

Kölner Theaterpreis
„Hyperformance“, eine Kooperation von Studio Trafique und Tanzgenerator Bonn, Konzept: Björn Gabriel, Anna Marienfeld, Guido Preuß, Karel Vanek; Text und Regie: Björn Gabriel; Produktion: Anna Marienfeld; Choreographie: Karel Vanek, im Studio Trafique

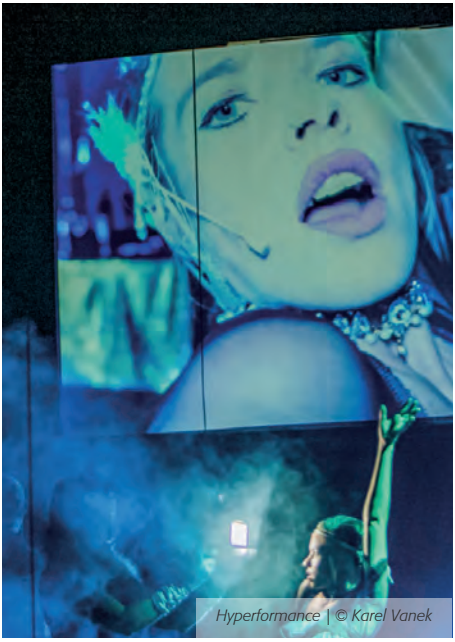
Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis
„Synapsen“, eine Tanzproduktion der COMEDIA in Koproduktion mit performing:group, Köln. Regie & Choreografie: Julia Mota Cavalho und Marcela Ruiz Quintero. Im COMEDIA Theater

Kölner Tanztheaterpreis
„HELL“, Creative Production, PÖA & Vermittlung: Stückliesel. Choreografie, künstlerische Leitung und Tanz: Ursina Tossi. In der TanzFaktur

Kölner Darsteller*innenpreis
Daniel Breitfelder für seine Rollen in „Queere Revolution“, „Monte Rosa“ und „König Ubu“

Kölner Ehrentheaterpreis
Gisela Deckart, für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit im Referat für Tanz und Theater der Stadt Köln

Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater
„LIQUID“, Performativer Media-Walk. Produktion: wehr51. Künstlerische Leitung: Andrea Bleikamp, Jens Standke, Rosi Ulrich. Inszenierung: Andrea Bleikamp. Ebertplatz und Rhein Höhe Bastei


Hyperformance | © Karel Vanek

Und natürlich vergab die Theatergemeinde an diesem Abend wieder den **PUCK,** den Preis für das beste Nachwuchstalent. Das Interview mit unserer 26. Preisträgerin **Rebecca Hirschler** finden Sie in diesem Heft.
Ab 2025 wird es zusätzlich den Kölner Zirkuspreis geben. Dies wird deutschlandweit der einzige Preis für Zirkusstücke sein.
Des Weiteren wurde eine neue Crowdfunding-Kampagne ins Leben gerufen, die ab 2025 allen acht Preisen zugutekommen soll. Mit ihrer Unterstützung können Theaterbesuchende dazu beitragen, diesen Kulturschaffenden die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um ihre Arbeit erfolgreich fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Theater und Soziales verbinden

Rebecca Hirschler, Jahrgang 1997, ist Absolventin der Schauspielschule „Der Keller". Im Dezember vergangenen Jahres hat sie den PUCK, den Preis für die beste Nachwuchsschauspielerin, gewonnen. Der Preis wird alljährlich von der Theatergemeinde Köln vergeben. Ich treffe die sympathische Kölnerin an einem frostigen Januartag in einem Café in der Südstadt. Wir haben uns darauf geeinigt, uns zu duzen.

Rheinkultur (RK): Hi, schön, dass du da bist. Herzlichen Glückwunsch zum PUCK!
Rebecca Hirschler (RH): Danke!

RK: Wie geht es dir damit?
RH: Gut. Es ist ein sehr schönes Gefühl. Ich habe schon gesagt, es ist als wäre für mich Weihnachten und Geburtstag zusammen. Es ist für mich eine totale Wertschätzung meiner Arbeit. Auch in der Laudatio habe ich mich wiedergefunden. Das war sehr herzerwärmend.

RK: Siehst du dich eher in der freien Szene oder an einem städtischen Theater?
RH: Ich weiß gerade noch nicht so richtig, wo es mich hinführt. Ich weiß, dass ich es schön fände, hier in der Umgebung zu bleiben, aber ich probiere erst einmal alles und sammele meine Erfahrungen. Man muss das ganze auch realistisch sehen. Also, wenn du in Köln bleiben willst, dann macht es Sinn in der freien Szene Fuß zu fassen. Das versuche ich gerade.

RK: Wo siehst du dich beruflich in fünf Jahren?
RH: In fünf Jahren? Am liebsten hätte ich da gute Theatererfahrung gesammelt. Klar, man fühlt sich immer so, als könnte man noch nicht soviel. Aber gerade jetzt nach der Ausbildung fühle ich mich sehr krass als Anfängerin. Ich hätte am liebsten in fünf Jahren, dass ich fester im Sattel sitze. Und dann sehe ich mich entweder in einem Engagement mit einem tollen Ensemble bei dem ich mich wohlfühle oder ich sehe mich in einem Theaterkollektiv, mit dem wir in der freien Szene spielen. Ich glaube, ich hätte irgendwann auch Lust in Richtung Theaterpädagogik zu gehen, Ich könnte mir auch vorstellen, das Handwerk weiterzugeben und das vielleicht auch noch irgendwann mit dem sozialen Bereich zu verknüpfen.

RK: Was wünschst du dir für dieses Jahr?
RH: Ich würde mir wünschen, dass ich konkretere Perspektiven finde, wie ich Theater und Soziales verbinden kann und ich würde mir wünschen, einmal so richtig Theatererfahrung zu sammeln. Dafür brauche ich ein Projekt, in dem ich längerfristig mitspielen kann.

RK: Dankeschön.
RH: Gerne

Frau ohne Schatten | © Matthias Jung

Oper im Gespräch: "Eine Frau von Format"

In Kooperation mit der Karl Rahner Akademie & Oper Köln

Mit "Eine Frau von Format" gelang Michael Krasznay-Krausz 1927 ein Sensationserfolg.

3. Mai, 18 Uhr: Öffentliche Probe im StaatenHaus
16. Mai,16:30 Uhr: Einführung in der Karl Rahner Akademie (mit Anna-Lu Rausch, Medienkulturwissenschaftlerin)
16. Mai, 19:30 Uhr: Vorstellung
Preis pro Person: EUR 60,- (Karten Kat. 3)
Anmeldung bis 02.05.24 über die Karl Rahner Akademie
www.karl-rahner-akademie.de

Die Freunde der Kölner Oper laden ein:

Gesprächskonzert mit
KS Dalia Schaechter
Erleben Sie die Kammersängerin in intimem Rahmen!
Moderation: Stephan Steinmetz, Chefdramaturg der Oper Köln
Montag, 17. Februar, 19:00 Uhr, im StaatenHaus
Eintritt frei!

Neugier auf … Klangmagie

Die Konzert-Kolumne

Die Frage, was Musik eigentlich ausmacht, oder was uns daran fasziniert ist schwer zu beantworten. Mag der eine Musik als feingliedriges Artefakt erkennen, ist es bei anderen die Freude an der Melodie und für wieder andere ist es das Schließen der Augen und ein Eintauchen in den bloßen Klang, dessen Magie die Seele berührt und uns die Umwelt für eine Weile vergessen lässt. Den Komponisten der späten Romantik sagt man gerne nach, dass gerade sie es waren, die wussten, wie sie ihre Zuhörer mit den Wogen eines musikalischen Ozeans überfluten konnten, und so sind dieses Mal die Konzertempfehlungen auch genau auf diese Musik ausgerichtet und auf die Neugier, sich im Klang treiben zu lassen.

Ein Komponist, der ein wahrer Magier des Klangs war, ist sicherlich Maurice Ravel, der mit seinem poème choréographique „La valse“ eine schwelgerische, rauschhafte Musik geschrieben hat, die das Gürzenich-Orchester am 25. Februar neben dem Violinkonzert Elgars und der dringend zu entdeckenden Musik Albert Roussels zu klingen bringt. Neben Ravel ist aber auch Gustav Mahler einer der Komponisten, die mit großer Geste den Klangbogen spannen, und gerade sein „Lied von der Erde“ zeigt einmal mehr, wie musikalische Klanggewalt, Seele und Mensch treffen können. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Star-Dirigent Daniel Harding nimmt sich dieses symphonischen Liederzyklus an, der mit seiner so wilden und so emotionalen Klangsprache so unfassbar ist, dass man sich in den Weiten dieser Musik beinahe verliert. Das „sich in der Musik verlieren“ ist vielleicht auch einer der Aspekte, der die „vier letzten Lieder“ von Richard Strauss so besonders macht. Auch wenn Strauss sie nie als geschlossenen Zyklus konzipiert hatte, befassen sie sich doch auf ihre Art alle mit der Endlichkeit des Seins und lassen die Trauer darüber in so himmlischer, so berauschender Musik vergehen. Weltstar Angel Blue singt diese Lieder am 22. März und wird dabei vom Rotterdams Philharmonisch Orkest unter Yannick Nézet-Séguin begleitet. Flankiert werden diese Lieder von Bruckners mächtiger dritter Symphonie. Aber wer sagt, dass es für diese Art der Klangmagie immer ein großes Orchester braucht? Nein, manchmal reicht ein einfaches Instrument und das ist das Klavier. Wie gut, dass die Pianistin Anna Vinnitskaya bei ihrem Konzert am 28. April beweist, wie gut sie, wie sie selbst sagt „mit dem Klavier Bilder malen kann“, wenn Sie die Farbigkeit und das Überwältigende in Schumanns „Carnival“ oder Werken von Skrjabin und Widmann und – da ist er wieder! – Ravel zum Klingen bringt. Lassen Sie sich von dieser Vielfalt der Klangmagie verzaubern!

SJ

Konzerte in der Philharmonie

Kölner Philharmonie

Mahler Chamber Orchestra

Anna Vinnitskaya, Klavier / MCO Academy
Elim Chan, Dirigentin
Schostakowitsch und Prokofjew gerieten immer wieder ins Visier der sowjetischen Kunstrichter. Doch ihre Kritiker konnten sie schnell wieder besänftigen. Prokofjew schaffte das mit seiner heroischen Fünften – und Schostakowitsch mit dem hochvirtuosen 2. Klavierkonzert, mit dem jetzt die russische Ausnahmepianistin Anna Vinnitskaya furios brilliert.

FEBRUAR
16.
So, 18:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 41,-/ 38,-/ --,-
Jugend: EUR --,-/ 31,-/ 27,-/ --,-

Kölner Philharmonie

Gürzenich-Orchester Köln

Frank Peter Zimmermann, Violine
Ariane Matiakh, Dirigentin
Edward Elgar: Konzert für Violine und Orchester h-Moll op. 61
Albert Roussel: Suite Nr. 2 aus dem Ballett Bacchus et Ariane op. 43
Maurice Ravel: La Valse Poème choréographique pour orchestre

FEBRUAR
25.
Di, 20:00 Uhr

Preise: EUR 39,-/ 33,-/ 26,-/17,-
Jugend: EUR 27,50/ 22,-/ 17,50/ 11,50

Kölner Philharmonie

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Fleur Barron, Mezzosopran / Andrew Staples, Tenor
Daniel Harding, Dirigent
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 (»Reformations-Sinfonie«)
Gustav Mahler: Das Lied von der Erde
Wenn Daniel Harding den Taktstock hebt, steht ein packender Abend bevor. Mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks taucht er nun in die ungleich hochgestimmten Welten von Mendelssohn Bartholdy und Mahler ein.

MÄRZ
10.
Mo, 20:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 79,-/ 63,-/ --,-
Jugend: EUR --,-/ 61,/ 46,-/ --,-

Anna Vinnitskaya | © Gela Megrelidze

Mahler Chamber Orchestra | © Manu Mitra

Kölner Philharmonie

Rotterdams Philharmonisch Orkest

Angel Blue, Sopran
Yannick Nézet-Séguin, Dirigent
Klar, warm, strahlend – ihr klangvoll lyrisches Timbre führt die Sopranistin Angel Blue an die ersten Opernhäuser zwischen New York, Wien und London.

MÄRZ
22.
Sa, 20:00 Uhr

Preise: EUR –,-/ 53,-/ 42,/ –,- /
Jugend: EUR –,-/ 40,-/ 32,-/ –,-

Kölner Philharmonie

Concerto Köln & Dresdner Festspielorchester

Thomas Blondelle, Tenor (Siegfried)
Kent Nagano, Dirigent
Richard Wagner: Siegfried WWV 86C

APRIL
10.
Do, 18:00 Uhr

Preise: EUR –,-/ 60,-/ 51,-/ –,-
Jugend: EUR –,-/ 46,-/ 39,-/ –,-

Kölner Philharmonie

Philharmonisches Orchester Hagen

Joseph Trafton, Dirigent
Knaben des Kölner Domchores
Eberhard Metternich Einstudierung
WDR Rundfunkchor
Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion BWV 244

APRIL
15.
Di, 19:00 Uhr

Preise: EUR 47,-/ 42,-/ 37,-/ 31,-
Jugend: EUR 34,-/ 30-/ 26,-/ 23,-

Kölner Philharmonie

Anna Vinnitskaya, Klavier

Werke von **Ravel, Schumann, Skrjabin & Widmann**
Sie möchte am liebsten »Bilder auf dem Flügel malen«. Dafür lässt sie ihr Instrument in den obersten Tonlagen schillern und schimmern, mal kristallrein, mal sanft und milde. Anna Vinnitskaya liebt es, Geschichten in Tönen zu erzählen. Sie schwärmt gern von den vielen Möglichkeiten ihres Instruments. Mit den Klangfarben des Klaviers verführt sie uns zum genauen Hinhören.

APRIL
28.
Mo, 20:00 Uhr

Preis: EUR 24,-
Jugend: EUR 18,-

Der Unbeugsame | © Volksbühnel

Kölsche Angebote

Volksbühne am Rudolfplatz

DER UNBEUGSAME – Der Widerstand des Karl Küpper

Schauspiel von Tilman Strasser.
Gespielt von der kölschen Legende Gerd Köster
Karneval im Dritten Reich. Ein Büttenredner betritt die Bühne. Es ist der populäre Karl Küpper. Die Nationalsozialisten haben ihm Redeverbot erteilt – am liebsten soll er ganz verschwinden, die Gestapo-Schergen stehen schon bereit. Doch „d'r Verdötschte" lässt sich nicht kleinkriegen: er setzt sich auf die Bütt, hebt den Arm zum obligatorischen Hitlergruß und sagt dann nur: „Eß et am rähne…"? Eine beispiellose Provokation gegen die Nazis. Unbeugsam stellt sich Küpper allen Widerständen entgegen.

MÄRZ 10. Mo, 19:30 Uhr

MÄRZ 14. Fr, 19:30 Uhr

Preis: EUR 28,-
Jugend: EUR 20,-

Senftöpfchen Theater

Jupp Schmitz in Concert Ming herrlich Kölle

Eine Hommage von und mit Volker Hein, Johannes Fromm und H.P. Katzenburg
Das Senftöpfchen Theater im Januar 1991: der kölsche Entertainer Jupp Schmitz gibt hier sein letztes Konzert – kurz vor seinem 90. Geburtstag. Jetzt kehren seine unvergessenen Krätzchen und seine Musik an diesen historischen Ort zurück: Jupp Schmitz. Ein rheinischer Junge. Ein kölsches Original. Ausgebildeter Konzertpianist. Gefeierter Schlagerkomponist. Unverwüstlicher Stimmungssänger. Ein Leben für die Musik, für die Bühne und für „Ming herrlich Kölle".

MÄRZ 01. Sa, 20:15 Uhr

MÄRZ 05. Mi, 20:15 Uhr

Preis: EUR 23,-
Jugend: EUR 17,-

Die Zauberflöte | © Hans Jörg Michel

Angebote in der Oper Düsseldorf

Oper Düsseldorf

La Cenerentola

Oper von Gioacchino Rossini
Das Märchen vom Aschenputtel auf der Operbühne – fiese Stiefschwestern inklusive.

FEBRUAR
23.
So, 18:30 Uhr

Preise: EUR 59,-/ 57,-/ 51,-/ 48,-

Oper Düsseldorf

Lady Macbeth von Mzensk

Oper von Dmitri Schostakowitsch
Wie weit darf ein Mensch gehen, um sich aus unwürdigen Verhältnissen zu befreien?

MÄRZ
08.
Sa, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 52-,/ 49,-/ 45,-

Oper Düsseldorf

Beatrice di Tenda

Oper von Vincenzo Bellini / Konzertante Aufführung
Belcanto pur – ein Fest der Stimmen!

MAI
10.
Sa, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 52-,/ 49,-/ 45,-

Die Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
DIE Mozart-Oper in einer Inszenierung, die von Berlin bis L.A. Kultstatus hat: Oper meets Videoanimation in Perfektion.

MAI
31.
Sa, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 52-,/ 49,-/ 45,-

Weitere Termine auf Anfrage!

Angebote Schauspiel, Kabarett & mehr

Orangerie im Volksgarten

"In liebe,"

Schauspiel von c.t. 201

Die Geschichte zweier Freundinnen zwischen Hoffnung und Verzweiflung, zwischen Träumen und zerreißender Realität.

FEBRUAR 20. Do, 20:00 Uhr – FEBRUAR 22. Sa, 20:00 Uhr

FEBRUAR 23. So, 18:00 Uhr

Preis: EUR 17,
Jugend: EUR 10,-

Bürgerhaus Stollwerck

Late Night Kabarett

Mit Aydin Isik & Kadir Zeyrek sowie wechselnden Gästen

Der einzigartige Mix-Kabarett-Abend in Köln, die „Late Night Kabarett Show", geht wieder im Bürgerhaus Stollwerck auf die Bühne. Zu jeder Ausgabe laden die Gastgeber zwei bekannte Kabrettist:innen ein.

MÄRZ 13. Do, 20:00 Uhr

APRIL 10. Do, 20:00 Uhr

MAI 15. Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR 19,-
Jugend: EUR 12,-

Theater am Dom

Kardinalfehler

Ein Hochamt von Dietmar Jacobs und Alister Beaton

Eine scharfe und satirische Komödie über die katholische Kirche.

mit Bill Mockridge, Hartmut Volle, Margie Kinsky, Armin Riahi, Victor Maria Diderich & Rosana Cleve

MÄRZ 16. So, 20:00 Uhr

Preise: EUR –,-/ –,-/ 22,-/ 19,-/ 15,-
Jugend: EUR –,-/ –,-/ 13,-/ 12,-/ 11,-

Synagoge Köln

Franz Kafka - "Der Mensch als Schriftsteller"

Lesung & Konzert

Seine innige Verbindung mit
Milena Jesenská und Max Brod

Die Lesung kreist um drei Persönlichkeiten, die uns sowohl literarisch als auch in persönlichen Auseinandersetzungen mit ihrem Leben, ein starkes doch in sich fein abgestimmtes literarisches Vermächtnis hinterlassen haben.

MÄRZ 30. So, 18:00 Uhr

Preis: EUR 20,-
Jugend: EUR 10,

Bürgerhaus Stollwerck

Das letzte Kind trägt Fell

Tierisches & satirisches Musikkabarett
mit Sylvia Brécko

Sylvia Brécko ist auf den Hund gekommen und verarbeitet ihre Tierliebe satirisch, musikalisch und höchst einfühlsam. Sie weiß, wovon sie spricht, denn gegen die Macht der animalischen Anziehung ist kein Kraut gewachsen.

APRIL
12.
Sa, 20:00 Uhr

Preis: EUR 18,-/ Jugend: EUR 12,-

Theater Tiefrot

Rose

Schauspiel von Martin Sherman
Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2024!
Die Geschichte einer Frau, die Witz, Humor, Weisheit, Geist, Gefühl und Lebenskraft in sich vereinigt.

APRIL
25.
Fr, 20:00 Uhr

APRIL
26.
Sa, 20:00 Uhr

APRIL
27.
So, 20:00 Uhr

Preis: EUR 15,-
Jugend: EUR 9,-

Fürstenschloss & Schmetterlinge

Täglich geöffnet
vom 21. März bis 2. November 2025

Das Neue Museum berichtet über eine weitverzweigte europäische Fürstenfamilie am Beispiel zweier außergewöhnlicher Frauen. Wechselnde Ausstellungen runden das Bild ab.

Im Schlosspark gleich gegenüber, liegt der 1987 von Fürstin Gabriela zu Sayn-Wittgenstein-Sayn eingerichtete Garten der Schmetterlinge. Hier wandelt der Besucher durch eine tropische Landschaft mit hunderten lebender Schmetterlinge.

Tel.: 02622/15478
Email: schmetterlinge@sayn.de

schmetterlingsgarten
schloss_sayn

Im Fürstlichen Schlosspark * 56170 Bendorf-Sayn
www.sayn.de

Carmen | © Matthias Jung

Opernhighlights im Staatenhaus

Staatenhaus, Saal 2

Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Regisseurin Cecilia Ligorio kehrt nach ihrer erfolgreichen Inszenierung von „La Cenerentola" gemeinsam mit ihrem Team zurück an die Oper Köln und hinterfragt den Mythos „Don Giovanni" auf eine heutige Art und Weise aus weiblicher Sicht. Der gefeierte Mozart-Dirigent Tomáš Netopil erweckt die Partitur am Pult des Gürzenich-Orchesters musikalisch zum Leben.

MÄRZ
26.
Mi, 19:30 Uhr

Preise: EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,-
Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

Elektra © Matthias Jung

Staatenhaus, Saal 1

Carmen

Oper von Gaetano Donizetti
Bizets „Carmen" zählt heute zu den wohl populärsten Opern, die es immer wieder auf die Spielpläne der kleinen und großen Häuser schaffen. Die packende Handlung und die Vielzahl fast schon ohrwurmartiger Musiknummern sorgen für die Popularität.

MÄRZ
29.
Sa, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-
Jugend: EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

Staatenhaus, Saal 2

Lucia di Lammermoor

Oper von Gaetano Donizetti
Ein Blick in die emotionalen Abgründe zerrütteter Familienverhältnisse und das Portrait einer jungen Frau, die im Wahnsinn zur Selbstbestimmtheit findet.

APRIL
26.
Sa, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-
Jugend EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

Unsere Stadtführungen im Frühjahr

Köln auf völlig neue Weise erleben!

Street Art Tour

Mit Alternative Cologne Tours

Zwei Stunden voll geballter Streetart, die es in sich haben! Während der Tour lernen Sie zahlreiche Künstler:innen, Kunstformen und Techniken kennen, sowie so manch spannenende Geschichte über die Kölner Szene, die niemals stillhält.

MÄRZ	JUNI
15.	14.
Sa, 15:00 Uhr	Sa, 16:00 Uhr
SÜDSTADT	MÜLHEIM

Preis: EUR 21,-

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Original & Fälschung: "Trude Herr"

Stadtführung mit Marina Barth vom Klüngelpütz Theater

Eine nagelneue Original & Fälschung Stadtführung mit wahren und unwahren Geschichten über niemand Geringeren als Trude Herr!

APRIL
13.
So, 11:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

Führung über Melaten

Letzte Ruhestätte von Kölner Originalen und Prominenten

Melaten ist der älteste Zentralfriedhof der Stadt. 1810 unter französischer Besatzung eröffnet ist er seit über 200 Jahren die letzte Ruhestätte vieler Kölner:innen. Bei unserem Spaziergang werden wir Grabstätten von Menschen besuchen, die in ihrer Zeit berühmt waren und deren Namen teilweise weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt waren. Erfahren Sie etwas über das Leben dieser Personen in unterhaltsamen Anekdoten und halten Sie somit ihr Andenken lebendig?

APRIL	APRIL
26.	27.
Sa, 14:00 Uhr	So, 15:00 Uhr

Preis: EUR 12,-

Mindestteilnehmerzahl: 11 Personen

Weitere Führungen finden Sie auf unserer Website!

Jux un Dollerei | © Scala

Musical & Show

Urania Theater

Elvis meets Gospel - Back to the roots

Mit Oliver Steinhoff & den Harmony Gospel Singers Erleben Sie ein berauschendes Konzert zum Mitsingen, Mitfeiern und Mittanzen. Neben den großartigen Stimmen und aufwendigen Kostümen erwartet Sie außerdem atemberaubende Akrobatik und Ballett.

FEBRUAR
15.
Sa, 20:00 Uhr

Preis: EUR 27,- / Jugend: EUR 18,-

Volksbühne am Rudolfplatz

Premierenfabrik - It's my (improvisiertes) Musical

Bereits im sechsten Jahr bringt das Ensemble das Flair einer Broadway Show in die Volksbühne. Die Produktion entwickelt sich langsam aber sicher zur Kult-Show. Das magische Element, das jeden Abend erneut für Staunen sorgt: Alles ist komplett frei improvisiert.

FEBRUAR
18.
Di, 19:30 Uhr

MÄRZ
17.
Mo, 19:30 Uhr

Preise: EUR 31,-/ 24,-
Jugend: EUR 25,-/ 20,-

Scala Theater

Jux un Dollerei

Met vill Musik un Danz weede mer zosamme erlevve, dat mer hüggzodags vür allem Eins bruche: E bessche Jux un Dollerei!

MÄRZ
06.
Do, 19:30 Uhr

–

MÄRZ
27.
Do, 19:30 Uhr

immer donnerstags, jeweils 19:30 Uhr
Preis: EUR 35,-
Jugend: EUR 30,-

Urania Theater

Piaf à Paris - Chanson meets Varieté

Varieté im Paris der 30er Jahre. Ein Abend der berührt und unter die Haut geht.

MAI
22.
Do, 20:00 Uhr

–

JUNI
01.
So, 16:00 Uhr

immer donnerstags bis samstag, 20:00 Uhr, sonntags, 16:00 Uhr
Preis: EUR 29,-
Jugend EUR 18,-

Orlando | © Matthias Jung

Musical Dome

Moulin Rouge! Das Musical

Mit 10 Tony Awards® ist Moulin Rouge! Das Musical die meistprämierte Broadway-Produktion des Jahres 2020, darunter nicht nur eine Auszeichnung für Bestes Musical, sondern auch für die herausragenden Leistungen des Kreativteams. Das Musical ist eine Ode an die Wahrheit, Schönheit, Freiheit und – vor allem – die Liebe.

Mi, 12.2. | Do, 6.3. | Mi, 12.3. | Do, 3.4. | Di, 29.4.
immer um 19:30 Uhr
Preise: EUR 120,-/ 100,-/ 84,-
Jugend: EUR 110,-/ 94,-/ 79,-

Sa, 22.2. | Sa, 15.3. | Sa, 12.4. | Sa, 26.4.
immer um 14:30 Uhr
Preise: EUR 120,-/ 110,-/ 90,-
Jugend: EUR 110,-/ 105,-/ 87,-

IMPRESSUM
rheinkultur (ZKZ 8088)
Journal der Theatergemeinde Köln
kostenlos für Mitglieder
4 jährlich erscheinende Ausgaben
und eine Sonderausgabe zum Spielzeitbeginn
Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,- Euro zzgl. Versand
Jahresabonnement: 12,- inkl. Versand im Inland
Herausgeber
Theatergemeinde Köln
Auf dem Berlich 34, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427
email: service@theatergemeinde-koeln.de
Verlag
Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH
Auflage
7.500 Exemplare

Druck & Versand
schumann & friends Markus P. Schumann
Gestaltung
Alexander Stirnberg
Redaktion
Marina Reinartz, Manuela Jakobs (MJ),
Rebecca Jungbluth (RJ)
Weitere Texte
Franz-Josef Knieps, Sebastian Jacobs (SJ)
Fotos wie angegeben
Anzeigenverwaltung
Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH
Auf dem Berlich 34, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427
http://tg-vs.de

DIE MUSEUMSCARD

365 Tage Kunst

78,-

statt EUR 90 ,- | Jahreskarte inkl. aller Sonderausstellungen
(Schüler, Studenten: EUR 54,- statt EUR 68,-)
EUR 39,- statt EUR 45,- | Jahreskarte ohne Sonderausstellungen
(Schüler, Studenten: EUR 27,- statt EUR 34,-)

Sichern Sie sich jetzt - nur für Mitglieder -
die ermäßigte Jahreskarte über die Theatergemeinde Köln!

Die Kölner Museen stecken voller spannender Kunsterlebnisse, die es zu entdecken gilt. Mit der Jahreskarte erhalten Sie kostenlosen Eintritt in alle städtischen Kölner Museen.

Ein tolles Geschenk!

Die Museumscard können Sie natürlich auch als Geschenk bestellen.

Theatergemeinde KÖLN | Auf dem Berlich 34 | 50667 Köln
Tel.: 0221 - 92 57 420 | Email: service@theatergemeinde-koeln.de
www.theatergemeinde-koeln.de